



Foto: SPD Niedersachsen

EDITORIAL

LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN,

es geht auf die Zielgerade eines schwierigen und eines auch aufregenden Jahres. Die schlechten Nachrichten haben dabei leider deutlich überwogen, vor allem der russische Überfall auf die Ukraine am 24. Februar. Seitdem herrschen gerade einmal zwei Flugstunden von Niedersachsen entfernt Krieg und Elend.

Aber auch bei uns sind die Folgen unübersehbar: Über 110.000 Menschen aus der Ukraine haben in Niedersachsen Zuflucht gesucht – herzlichen Dank an alle, die sich um eine gute Aufnahme dieser Menschen bemühen! Wir mussten Sorge haben, ob denn im Winter genug Energie zur Verfügung stehen wird. Auch aufgrund niedersächsischer Anstrengungen können wir in dieser Hinsicht inzwischen zuversichtlich sein. Und die Energiepreise sind enorm gestiegen – ein Thema, das vielen Bürgerinnen und Bürgern, aber auch vielen Unternehmen in Niedersachsen große Sorgen bereitet. Als Land werden wir mit einem Sofortprogramm in Höhe von etwa einer Milliarde Euro in Notlagen helfen und am Jahresanfang wird der Preisdeckel der Bundesregierung hoffentlich die größten Sorgen nehmen können.

Aber natürlich gab es auch gute Nachrichten, allen voran das Ergebnis der Landtagswahl am 9. Oktober. Die niedersächsische SPD hat einen eindrucksvollen Vertrauensbeweis erhalten und wir konnten auf dieser Grundlage sehr schnell eine rot-grüne Landesregierung bilden. Das ist die Bestätigung unserer bisherigen Arbeit, aber natürlich auch der Auftrag, in den nächsten Jahren immer wieder dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Ich danke Euch allen herzlich für Eure Treue in schwierigen Zeiten, für Eure Unterstützung und Euer Engagement in diesem Jahr 2022. Über Weihnachten und den Jahreswechsel wünsche ich Euch, Euren Familien und Freundinnen und Freunden eine gute Zeit. Schöpft neue Kraft, damit wir im Jahr 2023 unsere nächsten Aufgaben schwungvoll gemeinsam angehen!

Herzliche Grüße

Euer

Stephan Weil
Landesvorsitzender

STURM- UND KRISEN- FEST ZUM WAHLSIEG

Die SPD bleibt stärkste Kraft in Niedersachsen

Von Vivien Werner



Foto: Stephan Guthahn

Stephan Weil am Wahlabend bei der Feier im Captiol in Hannover.

Einer der härtesten Wahlkämpfe der letzten Jahre konnte zu einem erfolgreichen Ende geführt werden: Am 9. Oktober wurde die SPD mit Stephan Weil an der Spitze mit 33,4 Prozent erneut stärkste Kraft in Niedersachsen. In der aktuellen Krise zeigt das: Die Menschen vertrauen der niedersächsischen SPD und ihrem Ministerpräsidenten: »Wir haben gekämpft, wir waren sturmfest und wir haben gewonnen. Die Wählerinnen und Wähler haben uns den Regierungsauftrag erteilt und niemand anderem sonst«, rief Stephan Weil am Wahlabend den Medien und hunderten SPD-Anhängerinnen und Anhängern in den Räumen der SPD-Landtagsfraktion unter großem Jubel zu. Das Ergebnis sei ein Vertrauensvorschuss, dem man in den kommenden Jahren gerecht werden müsse, so der alte und neue Ministerpräsident am Wahlabend.

Es ist ein Erfolg, der auch bei einer genaueren Analyse eindrucksvoll ist: Durch das starke Zweitstimmen-Ergebnis kam wie 2017 die SPD-Landesliste nicht zum Zug, sodass nur direktgewählte SPD-Abgeordnete dem Landtag angehören. Mit 57 Direktmandaten wurde das Ergebnis von 2017 (55 Direktmandate) zudem noch einmal verbessert, auch der Abstand zur CDU wurde deutlich vergrößert. 23 der 57 Mitglieder sind zum ersten Mal im Landtag vertreten. Die neue Fraktion ist auch deutlich jünger als die der vergangenen Legislatur: Elf Jusos wurden direkt ins Parlament gewählt. Mit dem 30-jährigen Constantin Grosch (Wahlkreis Hameln/Rinteln) sitzt erstmals ein Mensch mit Schwerbehinderung für die SPD im Landtag. Neben den Abgeordneten, die nicht wieder angetreten sind, schieden Andrea Schröder-Ehlers und Alptekin Kirci aus dem Landtag aus, die ihre Wahlkreise knapp verloren. ■

VIELEN DANK

für über 99.000 Plakate, mindestens drei Millionen Flyer, 25.000 Bierdeckel und viele Produkte mehr.

Die SPD Niedersachsen hat in diesem Wahlkampf erneut gezeigt, was in ihr steckt und dass sie im ganzen Land kampagnenfähig ist. Das hat nur mit Eurer Unterstützung geklappt.

Deshalb danken wir Euch herzlich für Euer Engagement, Eure Zeit und den unermüdlichen Kampfgeist, mit dem wir erneut stärkste Kraft geworden sind und 57 Direktmandate gewonnen haben!

DER WEG ZU ROT-GRÜN 2.0

Nach dem Wahlsieg für die SPD am 9. Oktober ging es direkt weiter mit der Arbeit: SPD und Grüne bildeten innerhalb von nur vier Wochen eine neue Landesregierung für Niedersachsen – dass das so schnell möglich war, ist ein Ergebnis von vielen politischen Gemeinsamkeiten und zielorientierter Zusammenarbeit. Ein Rückblick auf den Weg zur zweiten rot-grünen Landesregierung unter der Führung von Stephan Weil.



Foto: Stephan Guthahn

Stephan Weil und Julia Willie Hamburg auf dem Weg zum Auftaktgespräch für die Koalitionsverhandlungen am 13. Oktober.

Nach einem erfolgreich verlaufenen Auftaktgespräch haben sich die niedersächsische SPD und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN entschieden, Koalitionsverhandlungen aufzunehmen. Diese fanden in mehreren Phasen statt: Zunächst gab es eine ausführliche Beratung und Vorverhandlungen in Facharbeitsgruppen zu den einzelnen Themen. An diesen Gesprächen waren SPD-seitig zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Bundes- und Landtag sowie Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker beteiligt.

Danach folgten vom 26. bis zum 31. Oktober die zentrale Koalitionsverhandlungen der Hauptverhandlungsgruppen im Landessportbund Niedersachsen, die von Stephan Weil für die SPD und Julia Willie Hamburg für die Grünen angeführt wurden. Zur SPD-Hauptverhandlungsgruppe gehörten: Stephan Weil (Landesvorsitzender), Hanna Naber (Generalsekretärin und Vertreterin für den Bezirk Weser-Ems) Matthias Miersch (Bezirk Hannover), Falko Mohrs (Bezirk Braunschweig), Daniela Behrens (Bezirk Nord-Niedersachsen) und Axel Rienhoff (Landesgeschäftsführer).

Dass die Verhandlungen so zügig und erfolgreich verlaufen konnten, hat für Stephan Weil zwei Gründe: »Das liegt zum einen an einer erfolgreichen und zielorientierten Zusammenarbeit mit den Grünen. Die Verhandlungen waren ein starker Auftakt für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von SPD und Grünen

in Niedersachsen, die mich zuversichtlich stimmt, was die gemeinsame Regierungsarbeit angeht. Zum anderen gab es eine großartige Vorarbeit der Facharbeitsgruppen, die es uns ermöglicht hat, schnell zu Verhandlungsergebnissen zu kommen. Ich danke deshalb herzlich allen, die am Koalitionsvertrag mitgearbeitet haben für Ihren Einsatz. Das ist ein Ergebnis von starker Teamarbeit.«

DIE SCHWERPUNKTE DES KOALITIONSVERTRAGS

»Sicher in Zeiten des Wandels – Niedersachsen zukunftsfit und solidarisch gestalten« – so lautet der Titel des Koalitionsvertrags, auf den sich SPD und Grüne geeinigt haben. Gemeinsam in einer Koalition mit BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN möchte die SPD Niedersachsen durch die aktuellen Energie- und Klimakrisen führen: Mit einer entschlossenen Krisenbekämpfung, in der das Land an der Seite seiner Bürgerinnen und Bürger steht und einem starken Plan, mit dem Niedersachsen in den nächsten Jahren gestaltet wird – zukunftsfit und sozial-ökologisch gerecht.

Krisenfest zum Energieland Nr. 1

Im Koalitionsvertrag setzen sich SPD und Grüne ambitionierte Ziele zum Beispiel beim Klimaschutz und legen klare Schwerpunkte der Regierungspolitik fest. Wie im Wahlkampf von der SPD angekündigt soll mit einem Soforthilfeprogramm gegen die Energiekrise in Höhe von einer Milliarde Euro die Unterstützung des Bundes ergänzt werden, um soziale Notlagen abzufedern, kleine und mittlere Unternehmen zu unterstützen und die soziale und kulturelle Infrastruktur zu schützen (siehe dazu S. VI). Langfristiges Ziel ist es, Niedersachsen unabhängig von Öl- und Gasimporten zu machen: »Wir werden die erneuerbaren Energien in Niedersachsen massiv ausbauen und unsere Energie zu großen Teilen mit Wind-, Sonnen- und Bioenergie

decken. Wir werden Niedersachsen als Erneuerbare-Energieland Nummer 1 etablieren«, heißt es in der Präambel des Vertrags. Zudem sollen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, um auch die Transformation der Wirtschaft zum Erfolg zu machen.

Gute und gerechte Bildung

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einem sozialdemokratischem Herzensthema: gute und gerechte Bildung. Mit einem höheren Gehalt für Lehrkräfte, multiprofessionellen Teams an Schulen und einer besseren technischen und personellen Ausstattung soll der Unterricht sichergestellt und an die Anforderungen des 21. Jahrhunderts angepasst werden. SPD und Grüne bekennen sich zudem zur Gleichwertigkeit der dualen oder vollzeitschulischen Berufsausbildung und dem Studium.

Sicheres Leben in Niedersachsen

SPD und Grüne in Niedersachsen stehen ferner zu einem aktiven Staat, der gerade in schwierigen Zeiten den Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit gibt und die Demokratie und die offene Gesellschaft stärkt. Dabei geht es neben der Stärkung der Polizei um eine Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Versorgung im ganzen Land, die Förderung der sozialen Infrastruktur und bezahlbare Mieten durch eine Landeswohnungsgesellschaft.

LANDESPARTEITAGE STIMMEN ZU

Nachdem sich die Verhandlungsgruppen von SPD und Grünen innerhalb von wenigen Tagen auf einen Koalitionsvertrag geeinigt haben, gaben auch die Parteien am ersten November-Wochenende ihre Zustimmung zum Vertrag und damit dem Eintritt in eine rot-grüne Landesregierung. Beim SPD-Parteitag in Hannover wurden auch Dr. Gabriele Andretta als Landtags-



Foto: Jan de Vries

Bei nur einer Gegenstimme stimmt der außerordentliche Landesparteitag in Hannover dem Koalitionsvertrag zu und macht so den Weg für Rot-Grün 2.0 frei.

präsidentin und Birgit Honé als Europaministerin aus ihren Ämtern verabschiedet. Hanne Modder beendete zwar ihre Zeit als Abgeordnete und Fraktionsvorsitzende, bleibt der SPD Niedersachsen aber weiterhin in ihrer Funktion als stellvertretende Landesvorsitzende erhalten.

Unterzeichnung

Am 7. November, einen Tag vor der Konstituierung des 19. Niedersächsischen Landtags, war es so weit: Der Koalitionsvertrag wurde unterzeichnet. Für die SPD unterschrieben Stephan Weil als Landesvorsit-



Stephan Weil und Julia Willie Hamburg bei der Unterzeichnung des Vertrags am 7. November.

zender und der Fraktionsvorsitzende Grant Hendrik Tonne. Julia Willie Hamburg (Fraktionsvorsitzende), Anne Kura und Hanso Janßen (Landesvorsitzende) signierten den Vertrag für die Grünen. ■

Koalitionsvertrag zum Download

Auf der Website der SPD Niedersachsen gibt es nicht nur den Koalitionsvertrag zum Download, sondern auch eine Übersicht über die wichtigsten Projekte der Koalition nach Themenfeldern sortiert. Außerdem gibt es ein umfangreiches FAQ rund um die Verhandlungen und den Vertrag. ■



DAS ROT-GRÜNE KABINETTSTEAM

In den Koalitionsverhandlungen wurde neben den Inhalten auch eine Einigung über die Ressortverteilung erzielt. Neben der Staatskanzlei führt die SPD als führende Kraft in der Landesregierung sechs Ministerien, die Grünen vier.

Die SPD-Ministerinnen und -Minister

Im »roten« Teil des Kabinetts gibt es sowohl bekannte als auch neue Gesichter. Olaf Lies wechselt aus dem Umweltministerium zurück ins Ministerium für Wirtschaft, Bauen, Verkehr und Digitali-



sierung. Boris Pistorius setzt seine erfolgreiche Arbeit als Minister für Inneres und Sport ebenso wie Daniela Behrens fort, die Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung bleibt.

Der bisherige Bundestagsabgeordnete aus Wolfsburg, Falko Mohrs, wird Minister für Wissenschaft und Kultur. Wiebke Osigus, seit 2017 Landtagsabgeordnete für Neustadt/Wunstorf, folgt

Die Ministerinnen und Minister der SPD (v.l.n.r.): Olaf Lies, Kathrin Wahlmann, Wiebke Osigus, Daniela Behrens, Boris Pistorius und Falko Mohrs.

auf Birgit Honé im Amt als Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung. Kathrin Wahlmann, die von 2013 bis 2017 im Niedersächsischen Landtag saß, wird Justizministerin. Seit 2019 ist sie Richterin am Landgericht Osnabrück.

Die grünen Ministerinnen und Minister

Die Grünen stellen mit Julia Willie Hamburg nicht nur die stellvertretende Ministerpräsidentin sondern auch die Leitung von vier Ministerien. Julia Willie Hamburg übernimmt das Kultusministerium von Grant Hendrik Tonne, der nun Fraktionsvorsitzender der SPD ist. Ihr Co-Spitzenkandidat Christian Meyer wird Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Das Finanzministerium, das in der vergangenen Legislatur von der CDU und Reinhold Hilbers geführt wurde, führt ab jetzt Gerald Heere. Das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wird von Miriam Staudte übernommen, die auf Barbara Otte-Kinast folgt.

Stephan Weil freut sich über das Ergebnis der Koalitionsverhandlungen und das Kabinett: »Der Verlauf der Koalitionsverhandlungen war ein starker Auftakt für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von SPD und Grünen in Niedersachsen. Es hat sich erneut bestätigt: Rot-Grün arbeitet in Niedersachsen zielorientiert und erfolgreich zusammen. Das ist es, was Niedersachsen jetzt braucht und deshalb freue ich mich auf die kommenden Jahre. Wir werden das Land entschlossen und mit vereinten Kräften durch die aktuelle Krise führen und zukunftsfest machen. Darauf können sich die Menschen in Niedersachsen verlassen.«. ■

LANDTAGSPRÄSIDENTIN: HANNA NABER



Die bisherige SPD-Generalsekretärin Hanna Naber wurde einstimmig von der SPD-Fraktion für das Amt der Landtagspräsidentin vorgeschlagen und bei der Konstituierung des Landtags am

8. November – ebenfalls einstimmig – in das Amt gewählt. Sie folgt damit auf Gabriele Andretta, die bei der Landtagswahl nicht mehr angetreten war. Das Amt als Generalsekretärin hat Hanna Naber aufgrund ihrer neuen Rolle am 9. November niedergelegt. ■

LANDESBEAUFTRAGTER FÜR MIGRATION UND TEILHABE: DENIZ KURKU

Deniz Kurku wurde von der Landesregierung zum Niedersächsischen Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe berufen. Der Abgeordnete aus Delmenhorst folgt auf Doris Schröder-Köpf, die ihren Rücktritt von dem Ehrenamt erklärt hatte, das sie fast 10 Jahre innehatte. Deniz Kurku kümmert sich fortan ehrenamtlich um die Interessen von Migrantinnen und Migranten mit dem Ziel der rechtlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe der in Niedersachsen lebenden Menschen mit Migrationsgeschichte. ■





Tiemo Wölken ist Mitglied des Europäischen Parlaments.

Foto: Jonathan Fafengut

BOOSTER FÜR MENSCHENRECHTE UND KLIMASCHUTZ

Zum Ende des Jahres lohnt es sich, auf die Vorhaben zurückzublicken, die im Europäischen Parlament für die Menschen in Niedersachsen angestoßen und umgesetzt wurden.

Um den Klimaschutz voranzubringen und energiepolitisch unabhängig zu werden, haben wir beispielsweise den RePower-Plan auf den Weg gebracht. Damit wird der ambitionierte Ausbau erneuerbarer Energien in der EU beschleunigt. Dieser Booster für die erneuerbaren Energien soll dazu beitragen, die Strompreise zu drücken und neue hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen. Auch für den maritimen Sektor arbeite ich an der klimaneutralen Transformation. Dafür hat das Europäische Parlament die Initiative FuelEU Mari-

time beschlossen, welche darauf abzielt, den Einsatz nachhaltiger alternativer Kraftstoffe in der Schifffahrt zu erhöhen.

Positiv stimmen mich als klimapolitischen Sprecher der S&D-Fraktion die umwelt- und klimapolitischen Vorhaben der neuen rot-grünen Landesregierung, die die Vorhaben der EU unterstützen und ergänzen. Durch ambitionierte Ziele und Vorgaben zum Ausbau der erneuerbaren Energien auf der Landes-, Bundes- und Europaebene können große Fortschritte für das Ziel einer klimaneutralen und unabhängigen Gesellschaft gemacht werden.

Aber auch ein Blick in die Zukunft lohnt sich: wir werden ein europäisches Lieferkettengesetz beschließen, welches die Verletzung von Menschenrechten und

Umweltstandards durch unternehmerische Tätigkeiten minimieren und beenden soll. Dieser Vorschlag stellt einen echten Paradigmenwechsel dar, denn Unternehmen sowie ihre Tochtergesellschaften sollen erstmals auch zivilrechtlich haftbar gemacht werden, wenn sie ihrer Verantwortung zur Sorgfaltspflicht nicht nachkommen. ■

LIEBE GENOSS:INNEN,

ich wünsche Euch schon jetzt eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr, in dem wir weiter gemeinsam für mehr soziale Gerechtigkeit und Fortschritt arbeiten werden.

Euer Tiemo.

WIR HALTEN WORT

Entwurf für das Sofortprogramm gegen die Energiekrise steht

Vor der Wahl hat Stephan Weil es angekündigt, nun wird es umgesetzt: Das Sofortprogramm, mit dem Menschen, kleine und mittlere Unternehmen und die soziale Infrastruktur in Niedersachsen in der Energiekrise unterstützt werden sollen.

Nur eine Woche nachdem die neue Landesregierung unter Führung der SPD gebildet wurde, wird bereits an der Umsetzung eines wichtigen Wahlversprechens gearbeitet: Das Kabinett hat den Entwurf eines Nachtragshaushalts für die Jahre 2022 und 2023 beschlossen. Wie vor der Wahl angekündigt, sollen mit einem Sofortprogramm von fast einer Milliarde Euro Menschen, Unternehmen, Kommunen und soziale Einrichtungen unterstützt werden. Das Paket soll helfen, dass die Kostensteigerungen durch die Energiekrise besser bewältigt werden können.

Härtefälle, Bildung, Wirtschaft, Soziales – die Schwerpunkte des Pakets

Die veranschlagten 970 Millionen Euro, die für den Rettungsschirm vorgesehen sind, teilen sich auf einzelne Schwerpunkte auf. Je 200 Millionen Euro sind für den Bildungssektor (Kitas und Schulen) und kleine und mittlere Unternehmen vorgesehen. Mit 160 Millionen Euro wird der Landesanteil zur Finanzierung des 49-Euro-Tickets beziffert. Über 95 Millionen Euro sind für den Schutz der sozialen Infrastruktur vorgesehen, über 75 Millio-



Foto: Stephan Gütthahn

nen gehen in die Kultur- und Veranstaltungsbranche. 55 Millionen Euro sollen zudem für einen Härtefallfonds bereitgestellt werden, der Strom- oder Gassperren bei den Menschen verhindern soll, die besonders hart getroffen sind.

Stephan Weil und die SPD haben ein solches Programm bereits vor der Wahl präsentiert und angekündigt, es im Falle einer erneuten SPD-geführten Regierung umzusetzen. Nun hält die SPD Wort. Bei der Präsentation der Idee im September erklärte Stephan Weil, warum es ein solch umfangreiches Paket brauche: »Nach meiner Überzeugung steuert Deutschland auf die größte Herausforderung der letzten Jahrzehnte zu. Die Energiekrise darf nicht zu einer sozialen und wirtschaftlichen Krise werden und es darf keine politische Krise folgen. Notwendig sind jetzt größte staatliche Anstrengungen, der Staat muss in

einer solchen Situation an der Seite seiner Bürgerinnen und Bürger und auch an der Seite der Unternehmen stehen. In Niedersachsen wollen wir dabei vorangehen, aber wir wissen auch: Letztlich kann in dieser Lage nur ein gemeinsames Vorgehen von Bund und Ländern in Betracht kommen«. Das Programm ist deshalb auch als Ergänzung zu den Maßnahmen des Bundes zu verstehen.

Wie es weitergeht:

Die rot-grüne Landesregierung wird den Niedersächsischen Landtag um sofortige Ausschussüberweisung bitten. Im Rahmen der Landtagssitzung am 30. November 2022 soll der Nachtrag beschlossen werden. Damit wäre das erste große Projekt noch im Monat der Regierungsbildung umgesetzt, womit die Landesregierung deutlich macht: Das Land bleibt in Krisenzeiten in guten Händen. ■

Impressum

Herausgeber: SPD Niedersachsen
V.i.S.d.P.: Axel Rienhoff
Redaktion: Vivien Werner,
Anschrift: Odeonstraße 15/16,
30159 Hannover
E-Mail: vorwaerts@spndnds.de
Layout & Satz: Anette Gilke

DAS IST DIE NEUE SPD-LANDTAGSFRAKTION



MATTHIAS ARENDS
Emden/Norden



BRIAN BAATZSCH
Springe



JAN-PHILIPP BECK
Schaumburg



NICO BLOEM
Leer/Borkum



MARCUS BOSSE
Wolfenbüttel-Süd/Salzgitter



CHRISTOPH BRATMANN
Braunschweig-West



MARKUS BRINKMANN
Sarstedt/Bad Salzdetfurth



JÖRN DOMEIER
Helmstedt



OLIVER EBKEN
Cuxhaven



KARIN EMKEN
Wittmund/Inseln



MARTEN GÄDE
Wilhelmshaven



IMMACOLATA GLOSEMEYER
Wolfsburg



CONSTANTIN GROSCH
Hameln/Rinteln



THORE GÜLDNER
Oldenburg-Land



THORDIES HANISCH
Lehrte



FRANK HENNING
Osnabrück-Ost



ANTONIA HILLBERG
Hildesheim



GERD HUßAHN
Göttingen/Münden



RÜDIGER KAUROFF
Garbsen/Wedemark



STEFAN KLEIN
Salzgitter



RENÉ KOPKA
Einbeck



DENIZ KURKU
Delmenhorst



CORINNA LANGE
Stade



KIRSIKKA LANSMANN
Gifhorn-Nord/Wolfsburg



DR. SILKE LESEMANN
Laatzen



DR. DÖRTE LIEBETRUTH
Verden-Achim



OLAF LIES
Friesland



KARIN LOGEMANN
Wesermarsch



OLIVER LOTKE
Unterweser



BJÖRN MEYER
Ammerland



PHILIPP MEYN
Lüneburg-Land



HANNA NABER
Oldenburg-Nord/West



WIEBKE OSIGUS
Neustadt/Wunstorf



SEBASTIAN PENNO
Northeim



BORIS PISTORIUS
Osnabrück-West



STEFAN POLITZE
Hannover-Ricklingen



GUIDO POTT
Bramsche



ULF PRANGE
Oldenburg-Mitte/Süd



ANDREA PRELL
Alfeld



PHILIPP RAULFS
Gifhorn-Süd



JULIA RETZLAFF
Braunschweig-Nord



ALEXANDER SAAFE
Göttingen/Harz



JULIUS SCHNEIDER
Peine



JAN SCHRÖDER
Wolfenbüttel-Nord



DORIS SCHRÖDER-KÖPF
Hannover-Döhren



CLAUDIA SCHÜBLER
Barsinghausen



ANNETTE SCHÜTZE
Braunschweig-Süd



WIARD SIEBELS
Aurich



SABINE TIPPELT
Holzminden



GRANT HENDRIK TONNE
Nienburg/Schaumburg



DENNIS TRUE
Syke



ULI WATERMANN
Bad Pyrmont



STEPHAN WEIL
Hannover-Buchholz



DR. THELA WERNSTEDT
Hannover-Linden



CHRISTOPH WILLEKE
Goslar



TIM WOOK
Langenhagen



SEBASTIAN ZINKE
Walsrode

EDITORIAL



**LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER,**

die Menschen in Niedersachsen haben uns am 9. Oktober 2022 das Vertrauen ausgesprochen. In einer Zeit großer Herausforderungen, globaler Veränderungen und wachsender Polaritäten entschied sich jede dritte Wählerin und jeder dritte Wähler für die SPD – und damit für eine soziale Politik in unserem Land.

Mit 57 Abgeordneten ist die SPD-Fraktion wieder die stärkste Kraft im Landtag. Wir haben viele neue Gesichter hinzugewonnen und erfahrene Genossinnen und Genossen in unserer Mitte behalten. Sie vertreten nicht nur ihre Heimatregionen in Hannover, sie sind auch die Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort, die sich für alle Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Gemeinsam mit unserem grünen Koalitionspartner werden wir unsere Mehrheit nutzen, um Niedersachsen in den nächsten fünf Jahren zukunftsgerichtet und sozial-ökologisch gerecht zu gestalten.

Ihr
Fraktionsvorsitzender

Grant Hendrik Tonne

»FÜHLT SICH AN WIE EINE RÜCKKEHR«

DER NEUE FRAKTIONS-VORSITZENDE GRANT HENDRIK TONNE im Interview

Vom Kabinetttisch an die Spitze der Fraktion: Grant Hendrik Tonne wechselt nach fünf Jahren als Kultusminister in den Vorstand der niedersächsischen SPD-Landtagsfraktion. Einstimmig wählten die Abgeordneten den 46-jährigen Nienburger zum neuen Vorsitzenden.

Tonne war in der letztmaligen rot-grünen Koalition bereits Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion. Im Interview berichtet er über seine neue Aufgabe und eigene Schwerpunkte.

TiL: Die Landtagswahl verlief für die SPD sehr erfolgreich. Wie hast du den 9. Oktober erlebt?

Grant Hendrik Tonne: Die Wählerinnen und Wähler haben mit diesem Ergebnis ihr Vertrauen in unsere Arbeit ausgedrückt. Wie alle Mitglieder unserer Fraktion konnte auch ich meinen Wahlkreis direkt gewinnen. Das ist angesichts der derzeitigen Herausforderungen für unser Land alles andere als selbstverständlich und erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.

Gleichzeitig verbindet sich mit diesem Vertrauen der klare Auftrag, weiter hart daran zu arbeiten, das Leben der Menschen in Niedersachsen zu verbessern. Das werden wir gemeinsam mit der Landesregierung tun.

Die neue Fraktion hat dich einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Hast du mit diesem Ergebnis gerechnet?

Vor allem hat mich die Unterstützung der Genossinnen und Genossen sehr gefreut. Diesen Rückenwind – den neben mir übrigens der gesamte Vorstand erhalten hat – nehme ich für meine kommende Arbeit mit, eine starke Stimme unserer Fraktion zu sein.

Die Arbeit in der Fraktion kenne ich als langjähriger Abgeordneter und ehemaliger Parlamentarischer Geschäftsführer sehr gut. Dadurch brauche ich in meiner neuen Funktion nur wenig Ein-



Foto: Stephan Guthahn

gewöhnungszeit. Der Wechsel fühlt sich für mich mehr wie eine Rückkehr an. Es macht mir Spaß und ich freue mich auf die weitere Arbeit.

Bleibt die Schulpolitik als ehemaliger Kultusminister ein Schwerpunkt deiner Arbeit?

Bildung ist und bleibt eines der zentralen Themen in der Landespolitik und ein Herzensanliegen der Sozialdemokratie. Unterrichtsversorgung, Lernmittelfreiheit, die Verfügbarkeit von Kita-Plätzen – all das erleben die Menschen ganz konkret in ihrem Alltag.

Als Fraktionsvorsitzender steht für mich aber kein Thema über den anderen. Alle Aspekte unserer parlamentarischen Arbeit sind wichtig, wenngleich natürlich unsere Kernthemen wie Bildung, Soziales, Arbeit, Familien und die Regionen in Niedersachsen tragende Säulen sind.

Was geht die rot-grüne Koalition als Erstes an?

Die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen in Niedersachsen brauchen schnelle Entlastungen. Wir werden gemeinsam mit der rot-grünen Landesregierung noch

im November einen Nachtragshaushalt verabschieden, der unter anderem ein 1-Milliarde-Euro-Maßnahmenbündel gegen die Energiekrise enthält. Damit ergänzen wir die Maßnahmen des Bundes und entlasten gezielt diejenigen, die momentan am meisten unter den hohen Preisen leiden. So erhalten wir unseren Mittelstand und stärken den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. ■

ZUR PERSON:

Grant Hendrik Tonne wurde am 22. Juni 1976 in Bad Oeynhausen geboren. Nach dem Jurastudium an der Universität Bremen arbeitete er als Rechtsanwalt.

Seit 2008 gehört er mit Unterbrechung dem Niedersächsischen Landtag an. Von 2013 bis 2017 war er Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Fraktion, anschließend wurde er zum niedersächsischen Kultusminister berufen. Seit November 2022 ist er Fraktionsvorsitzender. Tonne ist verheiratet und hat vier Kinder.

FESTTAG DER DEMOKRATIE

VIELE NEUE GESICHTER BEI ERSTER LANDTAGSSITZUNG

Genau 30 Tage nach der Landtagswahl fanden sich am 8. November die 146 neugewählten Mitglieder des Niedersächsischen Landtags in Hannover zusammen. Die größte Fraktion wird auch in der 19. Wahlperiode wieder die SPD stellen.

23 der 57 Fraktionsmitglieder wurden erstmals in den Landtag gewählt. Aufgrund der sehr starken Erststimmen-Ergebnisse bei der Landtagswahl besteht die neue Fraktion vollständig aus direkt gewählten Abgeordneten, die Landesliste kam – wie schon 2017 – nicht zum Zug.

Mit Antonia Hillberg zieht die jüngste direkt gewählte Abgeordnete für die SPD in den Landtag ein. Die 24-jährige Studentin vertritt künftig den Wahlkreis Hildesheim. Das beste Ergebnis aller Neulinge holte Nico Bloem, der im Wahlkreis Leer-Borkum 42,7 Prozent aller Erststimmen auf sich vereinigen konnte. In der gesamten Fraktion erzielte Stefan Klein aus Salzgitter mit 49,4 Prozent den größten Erststimmenanteil.

EINE STIMME MEHR FÜR STEPHAN WEIL

»Die Konstituierende Sitzung ist ein echter Feiertag für die Demokratie«, sagt Wiard Siebels, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion. »Erstmals in dieser Legislatur kommen

alle gewählten Vertreterinnen und Vertreter des Volkes zusammen. Wir geben uns selbst Regeln für das Mit- und manchmal auch Gegeneinander und wählen die wichtigsten Ämter in unserem Land. Und das alles öffentlich im vollbesetzten Plenarsaal.«

Mit 82 Stimmen, also einer Stimme über der rot-grünen Regierungsmehrheit, wählte der Landtag Stephan Weil zum neuen und alten Ministerpräsidenten. Sogar einstimmig entschieden sich alle Parlamentsmitglieder für die Oldenburgerin Hanna Naber aus der SPD-Fraktion als neue Landtagspräsidentin. Sie übernimmt das Amt von ihrer Vorgängerin Dr. Gabriele Andretta und ist damit die zweite Frau in dieser Funktion überhaupt.

FRAKTIONSVORSTAND VOLLSTÄNDIG GEWÄHLT

Bereits eine Woche vor der ersten Sitzung des Landtags bestimmte die Fraktion ihren Vorstand. Als neuen Vorsitzenden wählten die Abgeordneten einstimmig Grant Hendrik Tonne. Der 46-jährige Nienburger hatte nach der Wahl 2017 das Amt des niedersächsischen Kultusministers übernommen, zuvor war er in der letztmaligen rot-grünen Koalition Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Fraktion.

Wiard Siebels wurde als Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion mit einer Zustimmung von 91 Prozent bestätigt. Tonne und Siebels stehen sechs stellvertretende Fraktionsvorsitzen-



Foto: Johannes Düsselde

de zur Seite: Christoph Bratmann (Braunschweig-West), Immacolata Glosemeyer (Wolfsburg), Dr. Silke Lesemann (Laatzen), Stefan Politze (Hannover-Ricklingen), Uli Watermann (Bad Pyrmont) und Sebastian Zinke (Walsrode).

Die weiteren Mitglieder des Vorstands sind: Thor-dies Hanisch (Lehrte), Karin Logemann (Wesermarsch), Ulf Prange (Oldenburg-Mitte/Süd), Philipp Raulfs (Gifhorn-Süd), Annette Schütze (Braunschweig-Süd) und Dr. Thela Wernstedt (Hannover-Linden). ■

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag
 Verantwortlich: Lars Drebold, Geschäftsführer der SPD-Fraktion Niedersachsen
 Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Eva Güntzel, Daniel Voigt
 Redaktionsschluss: 24. November 2022
 Redaktion: Daniel Voigt, daniel.voigt@lt.niedersachsen.de
 Anschrift: Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover, spd-fraktion-niedersachsen.de
 Layout & Satz: Anette Gilke